

Hüttenwanderung im Chablais, erweiterte Tour des Dents Blanches

von Walther Leopold



Rückblickend waren wir 5 Tourenteilnehmer, Karl-Ludwig, Helmut, Michael, Thomas und Walther vollauf zufrieden mit unserer gelungenen Bergtour im Chablais, im Grenzgebiet Schweiz/Frankreich vom 25. bis 31. August 2019.

Insgesamt haben wir in der Wanderwoche 70 km und 7 Tausend Höhenmeter unfallfrei unter die Schuhe genommen. Die Wegweiser und Webmarkierungen waren eindeutig und ausreichend.

Die geplanten Gipfelbesteigungen, die Haute Cime (3258 m) der Dents du Midi, in den Dents blanches die Tête des Ottans, Tête de Perua, Pointe de Bellegarde und Le Vanet konnten wir realisieren.

Das Wetter spielte bestens mit.

Alle besuchten Hütten waren landschaftlich reizvoll gelegen, boten gesundes, gutes Essen, ob vegetarisch oder fleischig.

Es gab noch viele Sommerblumen zu bewundern, z.B. Eisenhut, Herbst-, Schnee- und Schwalbenwurz-Enzian, Edelweiß, Glockenblumen; wir konnten bunte Wiesen und weiß glänzende Gletscher (z.B. den Montblanc, die Walliser und Berner Viertausender) fotografieren. Steingeißeln mit Kitz in nächster Nähe, alte Steinböcke in den obersten Bergregionen, flinke Gämsen, majestätisch segelnde Adler, ein Wanderfalke sowie Murmeltiere waren zu bestaunen; interessante Gesteinsformationen in abwechslungsreichen Landschaften; Kraxeleyen ggf. auch mit Leitern, Ketten, Seilen versichert und einfache Wanderpassagen boten Genuss pur.

Am 1. Tag ging's von Champéry (CH) steil hoch durch einen Bergwald, Pause in der Ref. de Bonaveau, weiter kettengesichert über den Pas d'Encel, über Almen zur Cabane de Susanfe (CAS 2052 m), urig-einfach-eng (70cm-breite Matratzen), geschmackvolles Abendessen mit Nachschlag, morgens Bircher-Müsli und auf der Hütte gebackenes Brot.

Am 2. Tag führte uns ein Bergpfad auf den Col de Susanfe, von wo wir einen herrlichen Blick auf die Walliser Viertausender hatten, unter uns de Lac de Salanfe; von hier stiegen wir in vielen Kehren und über Felsen (T4), recht steil auf die Haute Cime (3252 m) der Dents du Midi. Dort genossen wir bei Kaiserwetter die herrliche Aussicht auf Mont-Blanc, Grand Combin, die Walliser und im Osten die Berner Viertausender; im Norden Montreux mit Genfer See. Der Abstieg auf den steil abschüssigen Split-Schotter-Pfaden verlangte Trittsicherheit. Wenige 100 m vor der Cabane de Susanfe blühten Edelweiß und diverse Enziane. Am Abend bekamen wir wieder ein gutes, reichhaltiges Mahl, das reichhaltige, gesunde Frühstück am Morgen ließen wir uns schmecken.

Am 3. Tag ging's zunächst die Almwiesen hinab und dann über Geröll, Felsbänder und Schnee zum Einstieg in die mit Ketten, Seilen und Leitern gesicherte Kletterstelle auf den Col des Ottans. Dabei war für uns der enge Ausstieg aus einer kaminartigen Passage aufgrund unserer schweren Rucksäcke schon eine Herausforderung (T4). Der Abstieg zur privaten Ref. de la Vogealle schloss sich gemütlich an. Am Nachmittag machten wir noch einen Abstecher zum nahe gelegenen gleichnamigen See. Dabei gab's noch etliche Blumen zu knipsen. Auf der Hütte konnte man kalt oder mit Chip warm duschen. Nach dem reichhaltigen Abendessen war ein interessanter Vortrag über Fledermäuse geboten. Und beim Einschlafen prasselte ein starker Gewitterregen auf das Hütten-Blech-Dach (und wir in trockenen Lagern – welch ein herrliches Gefühl). Das Frühstück war für französische Verhältnisse überraschend reichhaltig und gesund.




Am 4. Tag führten uns die Bergpfade durch den Pas d'Ours, eine ziemlich feuchte, seitlich abschüssige Schieferpassage auf den Col des Chambres und weiter über ein wildes Karst-Blöcke-Gelände hinauf auf die Pointe de Bellegarde, 2524m, wobei die Suche nach Steinmännern ein lustiges Spiel und gleichzeitig eine Hilfe waren (T4). Der lange Abstieg über die Karst-Landschaft, viel Geröll und einige Felspassagen vorbei an den Lacs des Chambres mit sehr fotogenen Eisbergen, führte uns dann in die Ref. du Folly, 1510m, freundlich, aber die Lager stehen erst ab 17 Uhr offen. Externe Dusche. Gutes Abendessen mit abschließenden Schnäpschen incl.; das Frühstück in Ordnung.

Am 5. Tag stiegen wir nach Osten über mehrere Pässe auf den Pas de Taurau wieder durch ein anstrengendes Karst-Gelände. Auf der Nordseite ging's steil bergab, zum Teil seilversichert, ziemlich rutschig auf dem feinen Schotter, zum Teil auch lustig über Schneefelder. Unterhalb des Col de Bostan, 2555, hatten wir eine fotogene Begegnung mit 2 Steingeißeln und ihren beiden Kitzen. Über uns kreisten Steinadler. Der Weiterweg hinab zur Ref. de Bostan hatte seinen besonderen Reiz durch eine hübsche Felslandschaft mit roten Weidenröschen zwischen weißen Karstblöcken, über uns blauer Himmel und vor uns graue Wolken und Gewitter. Gutes Abendessen mit abschließenden Schnäpschen, incl.; das Frühstück in Ordnung.

Am 6. Tag ging's abwärts durch lichten Tann, über grüne Almen bis auf 1300m und durch pilzreichen Tann rauf zum hübschen Lac des Mines d'Or. Anschließend unter gleißender Sonne hinauf zum Col des Coux und weiter auf den Le Vanet 2134; nachmittags folgte ein langer gemütlicher Abstieg nach Barme, CH, in die Ref. des Dents Blanches, wobei wir nochmals Steinadler und einen Wanderfalken bewundern konnten, Heidelbeeren und Himbeeren uns schmecken ließen und einen Steinpilz bargen. Auf der Hütte gab's kostenloses Warmduschen, das Essen war soweit in Ordnung, wenn auch kein Nachschlag angeboten war – aber der Nachtisch Vanille-Eis auf Meringe mit Himbeer-Sauce schmeckte vorzüglich.

Am 7. Tag hatten wir den Abstieg nach Champéry auf dem Programm – bei herrlichem Kaiserwetter durch lichten Tann.

Insgesamt eine schöne, technisch und konditionell für uns anspruchsvolle, schöne Wander-che.